

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Straße, die in Serpentina auf eine Kuppe führt, liegen in Reih und Glied eine Anzahl toter Soldaten. Wir befinden uns bereits in einem solchen Zustand der Ermüdung, daß auch dieser Anblick keinen Eindruck mehr auf uns macht. Unsere müden Glieder beginnen bereits den Dienst zu verweigern. Doch es gibt keine Rast. Die Führer drängen zur Eile, denn es beginnt bereits Tag zu werden und wir haben noch ein vollständig vom Feinde eingesehenes Gelände zu durchschreiten. Die Straße führt jetzt abwärts durch eine breite Geröllshalde. Vor uns liegen einige Ortschaften. Von dort her knattert! Infanteriegeschosse fahren singend über unsere Köpfe hinweg. Weitschüsse! Da und dort fahren sie klatschend in den Boden, ins Gesträuch. Gott sei Dank! Wir sind am Ziel! Brigadereserve in der nächsten Umgebung von Maso, hinter dem linken Flügel des IR. 21, bei der Kapelle Penare. Wir graben uns ein. Es war auch höchste Zeit! Ein leises Surren läßt uns aufblicken. Feindliche Flieger! Sie kommen aus der in blauender Ferne liegenden Ebene. Schon sind sie über uns. So schnell wie sie gekommen, entschwinden sie wieder.

Ein schöner Tag ist heute. Die Berge sind zum Greifen nahe. Ein unwahrscheinlich blauer Himmel bildet den Rahmen für ein herrliches Landschaftsbild.

Vor uns liegt, leicht bogenförmig an die Priafora an-

schließend, ein mit Artilleriestellungen gespickter, langgestreckter Gebirgskamm. Der südöstliche Eckpfeiler ist der Mte. Summano, ein stark zerklüftetes Felsmassiv, dessen Front den Charakter des Kessels von Arsiero noch mehr zur Geltung bringt. Mit freiem Auge sieht man fünf Kavernenlöcher drohend auf uns gerichtet. Langsam steigt das Gelände zum Gebirgskamm an. Links von uns, jenseits des Astico, droht der Mte. Cengio. Hinter uns erhebt sich das Bergmassiv des Mte. Caviolo und Mte. Cimone. An seinem Fuß liegt das Städtchen Arsiero. Den ganzen Vormittag liegen wir ungeschützt in der glühenden Sonne. Unser Durstgefühl steigert sich bis zur Unerträglichkeit. Dagegen glauben unsere Mannschaften ein Mittel gefunden zu haben. Es ist bekannt geworden, daß sich in Arsiero gewaltige Weinvorräte befinden. Dorthin schleichen unsere Leute truppweise. Sie kommen zurück, große Kübel voll roten Weines schleppend und wissen Phantastisches über die dort noch vorhandenen Schätze zu erzählen.

Aber erst der Nachmittag sollte uns die Abkühlung bringen, allerdings nicht in der ersehnten innerlichen Form. Ein Gewitterregen hat uns bis auf die Haut durchnäßt. Uns klappern die Zähne. Abends geht noch einmal ein Regenschauer nieder und nun regnet es fast ununterbrochen.

Das I., II. und III. Baon als Korpsreserve am Tonezzaplateau

In den Kantonierungsorten am Tonezzaplateau hat für die dort untergebrachten Unterabteilungen des Regiments eine ziemlich geregelte Tätigkeit begonnen. Der Vormittag ist meist ausgefüllt mit Instandhaltungsarbeiten an Monturen, Rüstungen und mit der Schulung der Mannschaft über verschiedene aktuelle Dinge; dazwischen gibt es mancherlei Abwechslung, feindliche Bomber über den Kantonierungsorten und die Versuche unserer Abwehrbatterien und Maschinengewehre, sie zu vertreiben.

Im Zusammenhang mit der Absicht des Korpskommandos, seinen Standort auf das Tonezzaplateau vorzuschieben, wird das I. Baon angewiesen, seine Ubikationen in die Häusergruppe westlich C. Costa zu verlegen. Bei Einbruch der Dunkelheit verläßt das I. Baon Valle, um seine neuen Quartiere zu beziehen, die Lt. Heinisch mit seinen Helfern vorbereitet hat. Wir sind froh, bei dem nun ein-

setzenden Regen ein Dach über unseren Köpfen zu besitzen.

Der klaglos funktionierende Nachrichtendienst erhält uns am laufenden. Wir vernehmen, daß Oberst v. Albori der seit Beginn der Offensive zur Führung der 18. Brigade beim III. Korps abkommandiert war, gestern das Rgtskmdo. wieder übernommen hat. Die Berichte über den Fortgang unserer Offensive lauten sehr zuversichtlich. Die bisher erzielten Erfolge sind aber auch überwältigend! Bis 31. Mai wurden 30.388 Gefangene, darunter 694 Offiziere, eingebracht und 299 Geschütze erbeutet. Die Agilität der österreichischen Armee auf allen Kriegsschauplätzen macht die Schaffung neuer Auszeichnungen notwendig. Die Offiziere werden nunmehr auch das „Silberne Signum Laudis mit der Spange“ oder gar die „Allerhöchste belobende Anerkennung“, die Mannschaft das „Eiserne Verdienstkreuz mit der Krone“ erwerben können.